

Pioniere des Bündler Tabaks

Jörg Militzer führt Bündler durch die Stadt und bringt ihnen die Denkmäler näher

VON SEBASTIAN KROPP

■ **Bünde.** Wenn Jörg Militzer durch die Straßen von Bünde geht, ist das für einige immer etwas besonderes. Anlässlich des Tags des offenen Denkmals lud Militzer gestern große und kleine Bürger zu zwei Spaziergängen durch Bünde ein, um einen Einblick in die umfassende Vergangenheit der Stadt zu geben.

Die Glocken der Laurentiuskirche läuten, langsam füllt sich der Vorplatz des Bündler Rathau-

ses. Ein Mann wartet bereits. Geleitet mit einem schicken Anzug, Gehstock und Zylinder freut sich Jörg Militzer auf die geschichtsinteressierten Kinder.

Nach einer kurzen Vorstellung durch Militzer macht sich die 20-köpfige Gruppe auf den Weg in Richtung Vergangenheit. „Es gibt in Bünde viele interessante Plätze und Gebäude“, erzählt Militzer den aufmerksam zuhörenden Kindern, die teilweise von ihren

Eltern begleitet werden. Nach einem kurzen Fußweg von knapp 30 Metern stoppt Militzer vor dem bekannten Denkmal am Beginn der Fußgängerzone. „Wer

»In Bünde gibt es viel zu sehen«

weiß denn von euch, wer diese beiden Personen sind?“ fragt Militzer.

Er überlegt mit den Kindern,

was denn überhaupt ein Denkmal ist, dann erzählt Militzer ihnen, welche Bedeutung Steinmeier und Wellensiek für die Stadt Bünde haben. „Die Beiden

haben den Tabak nach Bünde gebracht.“ Nachdem das erste Denkmal ausführlich analysiert wurde machte sich der Tross weiter zur Laurentiuskirche.

Auch dort zeigte Jörg Militzer den Beteiligten Denkmäler und Gebäude. Dabei zählte er nicht nur Fakten und Zahlen auf, sondern machte mit seiner informativen und lustigen Erzählweise die Denkmaltour zu einem Erlebnis. Eine Stunde später startete die zweite Tour für Erwachsene. ➤ *Mehr zum Tag des offenen Denkmals auf der Seite Kirchenglern/Rödinghausen*



Die Tabakpioniere: Jörg Militzer (r.) erklärt den Kindern das Denkmal in der Fußgängerzone. FOTO: KROPP